

FÖRMIG-AKTUELL, NEWSLETTER DES FÖRMIG-KOMPETENZZENTRUMS

Ausgabe August 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

mit FÖRMIG-AKTUELL, dem Newsletter des FÖRMIG-Kompetenzzentrums, informieren wir Sie über neue Entwicklungen im Themenfeld der sprachlichen Bildung in sprachlich-kulturell heterogenen Situationen.

In dieser Ausgabe steht das Thema „interkulturelle Schulentwicklung“ im Mittelpunkt. Wir stellen Ihnen dazu aktuelle Publikationen aus Wissenschaft und Praxis vor und legen ein besonderes Augenmerk auf Konzepte zur sprachlichen Bildung. Alle Beiträge nehmen den institutionellen Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche lernen, in den Blick und verweisen auf die Notwendigkeit, Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung miteinander zu verbinden. Die vielen Neuerscheinungen aus dem Jahr 2013 zeigen die große Relevanz dieses Themas. Wir hoffen, dass Sie Anregungen für Ihre tägliche Arbeit daraus gewinnen können.



Ihr FÖRMIG-Kompetenzzentrum, August 2013

Aktuelles

Abschlussstagung des FÖRMIG-Kompetenzzentrums „Sprachbildung in sprachlicher Vielfalt“



Wir laden Sie herzlich zur Abschlussstagung des FÖRMIG-Kompetenzzentrums „Sprachbildung in sprachlicher Vielfalt“ vom 22.-23. November 2013 im Museum für Völkerkunde in Hamburg ein. Im Mittelpunkt der Tagung stehen die Ergebnisse und Erfahrungen bei der Umsetzung von sprachlicher Bildung im Kontext sprachlicher Vielfalt. Sie werden in Ateliers vorgestellt und aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive diskutiert.

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/quali/tagung2013/index.html>

LiMA Final Conference - Multilingual Individuals and Multilingual Societies - MIMS 2



The Research Cluster on Linguistic Diversity Management in Urban Areas (LiMA) at the University of Hamburg will be hosting an International Conference on “Multilingual Individuals and Multilingual Societies: MIMS 2”, to be held from 10 - 12 October 2013. This conference is the successor to MIMS 1 organized in 2010.

Date: 10 - 12 October 2013

Venue: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg

Further information and registration: <http://www.lima.uni-hamburg.de/index.php/de/veranstaltungen/lima-abschlusskonferenz>

Neuerscheinungen

Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI) (2013): [Inklusion - Kulturelle Heterogenität in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. Ein Wegweiser der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte \(WiFF\). München.](#)



Der Band „Inklusion – Kulturelle Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ zeigt, welche Anforderungen an Fachkräfte zum genannten Thema bestehen und wie Weiterbildungen gestaltet werden können.

Als Ansatzpunkt wird Inklusion als ein Konzept gewählt, das jedes Kind in seiner Einzigartigkeit in den Mittelpunkt stellt. Seine Zugehörigkeit zu verschiedenen Gruppen wird wahrgenommen und kulturelle Herkunft als eines unter vielen Merkmalen betrachtet.

Download und Bestellung bei der [Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte](#)

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hrsg.) (2012): [Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren. Methodensammlung mit 36 Aktivitäten - Grundschule bis Sekundarstufe II. Hamburg.](#)



Lehrerinnen und Lehrer stellen immer wieder fest, dass ihre Schüler(innen) Schwierigkeiten damit haben, Aufgabenformulierungen zu verstehen. In der Broschüre „Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren“ wird dieser Sachverhalt aufgegriffen. Gleichzeitig wird das Prinzip der „durchgängigen Sprachbildung“ verdeutlicht: Die in der Broschüre bereitgestellten Methodenbeispiele wurden so ausgewählt, dass die gezielte Arbeit mit Operatoren schon in der Grundschule beginnen, in der Sekundarstufe I fortgesetzt und der Sekundarstufe II vertieft werden kann.

Die Broschüre kann beim [Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung](#) kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Zu einigen der Aktivitäten stehen hier zusätzliche Materialien zur Verfügung.

Quehl, Thomas/ Trapp, Ulrike (2013): Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache. FÖRMIG Material Band 4. Münster: Waxmann.



Um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, müssen Schülerinnen und Schüler in allen Klassen fachliche Inhalte und die sprachlichen Fähigkeiten kontinuierlich erweitern. Das Konzept des Scaffolding begegnet dieser didaktischen Herausforderung mit einem Unterrichtsarrangement, bei dem die Lehrkräfte den Übergang von der Alltags- zur Fach- und Bildungssprache bewusst planen und gestalten. Die Handreichung führt in die sprach- und lerntheoretischen Zusammenhänge des Scaffolding-Konzepts im Sachunterricht der Grundschule ein. Der beiliegende Lehrfilm „Eine Pfütze am Himmel heißt nicht Pfütze!“ ergänzt den Text und veranschaulicht die Umsetzung in einer dritten Klasse. Das Handbuch eignet sich zum

Selbststudium, aber auch zum Einsatz in Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte und in Angeboten der Lehrerbildung.

Weitere Informationen: [Waxmann Verlag](#)

Vodafone Stiftung Deutschland (Hrsg.) o.J. (2013): [Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit. Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.](#) Düsseldorf.



Die Broschüre enthält Qualitätsmerkmale für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Zu jedem der insgesamt vier Merkmale werden Zielsetzungen abgeleitet und Maßnahmen und Beispiele für deren Umsetzung beschrieben. Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Schulen und Eltern vor Ort und soll dabei unterstützen, wirksame Konzepte für Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zu entwickeln.

Download auf der Webseite der [Vodafone Stiftung](#).

Themenschwerpunkt: Interkulturelle Schulentwicklung

Handreichungen

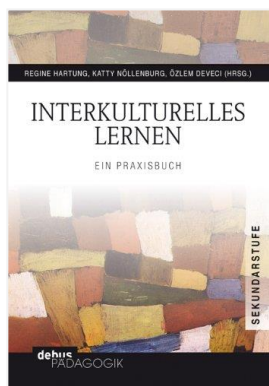
Başar, Cahit; Karakaşoğlu, Yasemin et al. (2013): [Interkulturelle Schulentwicklung. Ein Leitfaden für Schulleitungen](#). Berlin: Cornelsen.



Der Leitfaden „Interkulturelle Schulentwicklung“ gibt Schulen konkrete Hilfestellung auf dem Weg der interkulturellen Öffnung. Er betrachtet verschiedene Gruppen von Akteuren: die Leitungsebene, das Kollegium, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler. Dabei werden unter anderem folgende Fragen angesprochen: Welche Aspekte sind bei der Personalentwicklung zu bedenken? Sind die Lehrkräfte mit im Boot, wenn es um das Thema interkulturelle Bildung geht? Fühlen sich die Eltern an der Schule willkommen? Bekommen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre interkulturellen Erfahrungen im Unterricht einzubringen? Aufsätze heben Bedenkenswertes hervor, Checklisten helfen dabei festzustellen, was bereits umgesetzt wurde und wo Entwicklungsbedarf besteht. Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund aus verschiedenen Bundesländern haben diesen Leitfaden im Rahmen eines offenen Vernetzungsprojektes entwickelt.

Download: [Cornelsen Verlag](#)

Hartung, Regine/ Nöllenburg, Katty/ Deveci, Özlem (Hrsg.) (2013): Interkulturelles Lernen. Ein Praxisbuch. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik Verlag.



Der kürzlich erschienene Band „Interkulturelles Lernen. Ein Praxisbuch“ richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen und das pädagogische Personal aller Schularten. Das Buch beleuchtet Möglichkeiten für interkulturelles Lernen an der Schule. Lohnend sind einige der Praxisbeispiele, z.B. das Projekt einer Schule, bei dem die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler für wechselseitigen Tandem-Sprachunterricht genutzt wird: Jugendliche vermitteln sich gegenseitig ihre Familiensprache – von Hindi bis Türkisch – und erweitern so ihre „Sprachenbiografie“.

Weitere Informationen: [Debus Pädagogik/ Wochenschau Verlag](#)

Hein, Anke/Prinz-Wittner, Viktoria (2011): **Beim Wort genommen! Chancen integrativer Sprachbildung im Ganztag.** In: Institut für soziale Arbeit e.V. Münster und Serviceagentur „Ganztägig lernen“ (Hrsg.): **Der Ganztag in NRW - Beiträge zur Qualitätsentwicklung. 7. Jahrgang, Heft 20.** Münster, S. 31-37.



Die Broschüre beleuchtet Themen der durchgängigen Sprachbildung unter dem besonderen Gesichtspunkt der Entwicklung von Ganztagsschulen. Dabei werden zunächst „Prinzipien integrativer Sprachbildung im Ganztag“ vorgestellt. Daran schließen sich Artikel zu Elementen der Sprachbildung und zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern an. Das Heft schließt mit Praxisbeispielen aus Nordrhein-Westfalen.

Online verfügbar auf den Seiten der [Serviceagentur „Ganztägig lernen“](#).

Hauptstelle RAA NRW (Hrsg.) o.J. (2013): **Checkliste zur durchgängigen Sprachbildung und interkulturellen inklusiven Schulentwicklung.** Essen.



Die Hauptstelle RAA NRW stellt mit dieser Checkliste ein Instrument zur Verfügung, das Schulen auf dem Weg einer interkulturellen und inklusiven Schulentwicklung unterstützt. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der durchgängigen Sprachbildung.

Die Checkliste enthält detaillierte Fragen zu allen Bereichen der interkulturellen Schulentwicklung, von der Personalentwicklung über die Schulorganisation bis hin zur Unterrichtsentwicklung. Sie hilft dabei, den Stand der Dinge zu analysieren, ein Bewusstsein für die Bereiche sprachlicher Bildung zu schärfen und darauf aufbauend ein Konzept für die eigene Schule zu entwickeln.

Sammelwerke

Bräu, Karin/ Georgi, Viola B./ Karakaşoğlu, Yasemin/ Rotter, Carolin (Hrsg.) (2013): **Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis.** Münster: Waxmann.

Fereidooni, Karim (Hrsg.) (2012): **Das interkulturelle Lehrerzimmer. Perspektiven neuer deutscher Lehrkräfte auf den Bildungs- und Integrationsdiskurs.** Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.



Die Gewinnung von mehr Lehrkräften mit Migrationshintergrund ist derzeit ein zentrales bildungspolitisches Anliegen. Damit wird die Erwartung verbunden, dass diese Lehrkräfte u.a. einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Schulen und des Bildungssystems leisten.

Die beiden Bände widmen sich dieser Thematik mit zwei unterschiedlichen Ausgangspunkten: Während der Band „Das interkulturelle Lehrerzimmer“ die Perspektiven der Lehrkräfte selbst zum Ausgang nimmt, werden in den Beiträgen in „Lehrerinnen und



Lehrer mit Migrationshintergrund“ Forschungsergebnisse zur
Lehrerbildung und zu Lehrer- Schüler-Verhältnissen dargestellt.

Beiden Bänden gemein ist der kritische Blick auf die Erwartung, dass
Lehrkräfte allein aufgrund ihres biographischen Hintergrunds
besondere pädagogische und integrationspolitische Leistungen
erbringen. Stattdessen wird die interkulturelle Öffnung der Schule als
Aufgabe aller Akteure gesehen, zu der Lehrerinnen und Lehrer mit
Migrationshintergrund - entsprechend ausgebildet - einen besonderen
Beitrag leisten können.

Weitere Informationen beim [Waxmann Verlag](#) und beim [Verlag für Sozialwissenschaften](#).

Holzbrecher, Alfred (Hrsg.) (2013): Interkulturelle Schule. Eine Entwicklungsaufgabe. Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik Verlag.



Die Beiträge in diesem Band drehen sich um die Frage, wie die kulturelle
Vielfalt der Schule in einer globalisierten Gesellschaft anerkannt werden
kann. Dabei werden sowohl Anregungen zur Unterrichts- als auch zur
Schulentwicklung gegeben.

Yasemin Karakaşoğlu geht in ihrem Beitrag auf Lebenswelten
Jugendlicher mit Migrationshintergrund ein. Der Beitrag von Hans-
Joachim Roth beschäftigt sich mit der Bedeutung von „Kommunikation
und Sprache“. Ein wichtiges Thema im Kapitel zur Schulentwicklung ist
die Öffnung der Schule nach außen. Dabei werden Beispiele für
Kooperation und Vernetzung in der Bildungsregion dargestellt.

Weitere Informationen: [Debus Pädagogik/Wochenschau Verlag](#)

Studie

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (Hrsg.) (2013): [Segregation an deutschen Schulen. Ausmaß, Folgen und Handlungsempfehlungen für bessere Bildungschancen](#). Berlin.



Der Begriff „Segregation“ bezeichnet für Schulen das Fehlen einer
Mischung aus Schülern verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft.
Der Forschungsbereich des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen
für Integration und Migration hat in einer im Juli 2013 erschienenen
Studie Ausmaß, Ursachen und Wirkung von Segregation an deutschen
Schulen anhand von Daten des Mikrozensus, Schulstatistiken und
internationalen Schulleistungsuntersuchungen ausgewertet. Diese
zeigen, dass ein Zusammenhang zwischen dem Migrationshintergrund
und der Leistung einzelner Schülerinnen und Schüler allein nicht
besteht. Entscheidend seien vielmehr der soziale Hintergrund und das
durchschnittliche Leistungsniveau der Schülerschaft. Aus den Befunden der Studie formulieren
die Autoren Handlungsempfehlungen für Schulen, Schulbehörden und Kultusministerien, die
Kernbereiche interkultureller Öffnung beschreiben: Systematische Fortbildungen für alle

Lehrkräfte; Sensibilisierung der Lehrkräfte für die sprachliche Bildung der Schülerinnen und Schüler in allen Unterrichtsfächern; die Zusammenarbeit mit Eltern; der Aufbau schulischer und außerschulischer Kooperationen.

Online verfügbar auf den Seiten des [Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration](#).

Zeitschrift

Zeitschrift PÄDAGOGIK 09/2011: Vielfalt gestalten.



Die Zeitschrift PÄDAGOGIK widmete sich im September 2011 mit einer Ausgabe der interkulturellen Schulentwicklung. Neben einem einführenden Beitrag zum Thema finden sich in dem Heft Artikel zur Zusammenarbeit mit Eltern, zur interkulturellen Bildung im ländlichen Raum, zum Unterricht in mehrsprachigen Klassen und zur Rolle von Studierenden und Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund. Diese Ausgabe der Zeitschrift kann noch immer auf der Webseite des Verlages bestellt werden.

Weitere Informationen: [Beltz-Verlag](#)

IMPRESSUM

FÖRMIG-Kompetenzzentrum
Universität Hamburg
International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft
Von-Melle-Park 8
D-20146 Hamburg

Tel.: +49(0)40 42838-6629

E-Mail: FoerMig-Verwaltung@uni-hamburg.de

<http://www.foermig.uni-hamburg.de>

Find us on > [facebook](#)

Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Ingrid Gogolin

Redaktion: Ute Michel

Autorin: Friederike Dobutowitsch (unter Mitarbeit von Odette Yilmaz)

Bildnachweis S. 1: [pixelio.de/Stephanie Hofschläger](http://pixelio.de/Stephanie_Hofschlaeger)

Veröffentlichungen - auch in Auszügen - sind nur nach Rücksprache mit dem FÖRMIG-Kompetenzzentrum möglich.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Newsletters sowie externer Links. Auf Inhalte der verlinkten Seiten haben wir keinen Einfluss. Diese Erklärung gilt für alle im Newsletter angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.